

	<p>Goebel, Johann-Georg</p> <p>* 30.06.1893 Osterwiek (Harz) +02.01.1961</p>	<p>SS-Verfügungstruppe, Waffen-SS, Polizei (nach 1939)</p> <p><u>Dienstverhältnis:</u> aktiv, am 28.02.1942 in die Waffen-SS übernommen, am 01.04.1942 in eine Planstelle der Waffen-SS eingewiesen</p> <p><u>Dienstgrade:</u> [09.11.1937 Major der Schutzpolizei] 05.01.1942 Oberstleutnant der Schutzpolizei 01.04.1942 SS-Obersturmbannführer 20.04.1943 SS-Standartenführer 21.06.1944 SS-Oberführer</p>
<p>erlernter Beruf: Soldat, Polizeioffizier ausgeübter Beruf: Polizeioffizier, ab 28.02.1942 SS-Führer Beruf des Vaters: Lehrer</p>	<p>Alte Armee/Ereikorps/Reichswehr/Wehrmacht/Polizei:</p> <p>A: 12.10.1910-20.07.1920 Fußartillerie-Regiment Encke (Magdeburgisches) Nr. 4 Letzter Dienstgrad: Oberfeuerwerker</p> <p>P: 18.10.1920-00.09.1939 Sicherheitspolizei Berlin, später Preußische Schutzpolizei Letzter Dienstgrad: Major der Schupo (09.11.1937)</p>	<p><u>Dienststellungen:</u> 00.05.1939-22.12.1939 Bataillonskommandeur, Vorsitzender des Polizei-Standgerichts (des Pol.Btl. 11) 00.12.1939-28.05.1940 Stabsoffizier der Schupo bei der Bezirksregierung 28.05.1940-28.02.1942 Abteilungskommandeur 28.02.1942-01.12.1942 Regimentsführer 01.12.1942-[...]03.1945[...] Regimentskommandeur</p>
<p>Schulbildung: Volksschule (4 Klassen), Mittelschule (6 Klassen) Studium: Lehrerseminar (bis 2. Seminarklasse)</p>	<p>00.00.1919-00.00.1921 Mitglied im Deutschvölkischen Schutz- und Trutzbund</p>	<p><u>Lehrgänge:</u> 00.00.0000-00.00.0000 Lehrgang für Kommandeure an der Artillerieschule Jüterbog (Heer)</p>
<p>Führerscheine: I, II, III</p>	<p>Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei</p> <p><u>Eintritt / Mitgliedsnummer:</u> 01.09.1932/1.399.810</p> <p><u>Mitglied in Parteiorganisationen (außer SS):</u></p>	<p><u>Dienststellen¹:</u> 05.09.1939-00.00.1939 Polizei-Bataillon 1 (Ostpreußen) 00.00.1939-22.12.1939 Polizei-Bataillon 11 (Königsbg.) 00.12.1939-28.05.1940 Bezirksregierung Marienwerder 28.05.1940-28.02.1942 III./Art.Rgt. Polizei-Division 28.02.1942-[22.10.1943] Art.Rgt. SS-Geb.Div. Nord [22.10.1943-...]03.1945... SS-Gebirgs-Art.Rgt. 6]</p>
<p>Sprachen:</p>	<p><u>Parteitätigkeit:</u></p>	<p><u>Orden und Ehrenzeichen:</u> 00.00.0000 Verwundetenabzeichen in Schwarz 00.01.1915 Eisernes Kreuz 2. Klasse 1914 00.00.0000 Ehrenkreuz für Frontkämpfer 00.00.0000 Polizei-Dienstauszeichnung 3. Stufe (8 Jahre) 00.00.0000 Polizei-Dienstauszeichnung 1. Stufe (25 Jahre) 21.08.1941 Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern 16.09.1941 Spange zum Eisernen Kreuz 2. Klasse 1914 27.05.1942 Eisernes Kreuz 1. Klasse 27.05.1942 Allgemeines Sturmabzeichen 27.09.1942 Medaille Winterschlacht im Osten 1941/42 19.10.1944 Deutsches Kreuz in Gold</p>
<p>Auslandstätigkeit:</p>	<p><u>Parteiauszeichnungen:</u></p>	<p>¹ Lt. Staatsanwaltschaft soll G. im Jahr 1943 auch Angehöriger des SS-Fallschirmjäger-Bataillons 500 gewesen sein, was aus den vorliegenden Personalunterlagen nicht entnommen werden kann.</p>
<p>Familienstand: verheiratet (20.11.1930)</p>	<p>Schutzstaffel (SS)</p> <p><u>Eintritt / Mitgliedsnummer:</u> 01.07.1939/337.343</p>	<p><u>SS-Strafen:</u></p>
<p>Ehefrau: Alice</p>	<p><u>SS-Schulen:</u></p>	<p><u>Verfahren:</u></p>
<p>Kinder: 1 (gestorben) Napola:</p>	<p><u>SS-Auszeichnungen:</u> Ehrenwinkel der Alten Kämpfer, Totenkopfring, Julleuchter</p>	<p><u>Stellungen im NS-Staat:</u></p>
<p>Religion: gottgl. Kirchenaustritt: ja</p>	<p>Allgemeine SS</p> <p><u>Dienstgrade:</u> 01.07.1939 SS-Mann 01.07.1939 SS-Sturmbannführer</p>	
<p>Mitglied Lebensborn: ja</p>	<p><u>Dienststellen:</u> 01.07.1939-15.04.1940 Stammabt. Nordost/Bezirk 64 15.04.1940-26.02.1943 Stab SS-Abschnitt XXXXI (Thorn)</p>	
<p>Sportauszeichnungen: Reichssportabzeichen in Silber</p>	<p><u>Dienststellungen (ehrenamtlich):</u> 01.07.1939-15.04.1940 Führer in einer Stammabt. 15.04.1940-26.02.1943 Führer im Stab eines SS-Abschnitts</p>	
<p>Zivile Auszeichnungen: Olympia-Ehrenzeichen 2. Klasse</p>	<p><u>Dienststellungen (hauptamtlich):</u></p>	
<p>Zivilstrafen: ST</p> <p>00.00.1928 wegen nationalsozialistischer Umtriebe und völkischer Betätigung innerhalb der Schutzpolizei disziplinarisch bestraft und nach Berlin strafversetzt 00.00.1928-00.07.1932 unter ständiger Überwachung durch die Politische Abteilung Ia 00.00.1932 Verfahren wegen nationalsozialistischer Betätigung innerhalb der Polizei, mit dem Ziel der Entlassung aus dem Dienst (von der Regierung von Papen im Juli 1932 eingestellt)</p>		
<p>Beteiligung an Kriegsverbrechen:</p>		
<p>G. wurde von der Staatsanwaltschaft überprüft. „Überprüfungsvorgang Göbel u.a.: Tötung russischer Soldaten in Rußland und Deutschland 1942-1945 durch Angehörige der Division Nord sowie SS- Fallschirmjäger-Bataillon 500. [...] 12.04.2011 weggelegt, da keiner der Taten verdächtiger als lebend ermittelt werden konnte.“ (Bundesarchiv Ludwigsburg AR 282/80).</p>		
<p>Verleihungsgründe für die höchsten Auszeichnungen:</p>		
<p><u>Deutsches Kreuz in Gold als SS-Oberführer und Regimentskommandeur SS-Gebirgs-Artillerie-Regiment 6:</u> 08.08.1943, hart südlich Stichbahn Louhi - Kiestinki km16: Das Gebirgsjäger-Regiment 218 [Heer] hatte den Auftrag einen vom Gegner besetzten beherrschenden Höhenrücken zu nehmen. Das tiefgegliederte feindliche Stellungssystem war nur zu nehmen, wenn durch eigene Artillerie die feindlichen schweren Infanteriewaffen und Artillerie niedergehalten wurden. Der wendigen Feuerleitung des G., die er in den entscheidenden Augenblicken vom Fesselballon bzw. vorgeschobenen Beobachtungsstellen aus selbst führte ist es zum großen Teil mit zu verdanken, daß das Unternehmen ein voller Erfolg wurde. Dem Gegner wurden schwerste personelle und materielle Verluste zugefügt. Die gewonnene Stellung blieb gegen tagelang geführte feindliche Gegenangriffe, durch das Sperrfeuer der eigenen Artillerie wirkungsvoll abgeschirmt, fest in eigener Hand. Die feindliche Artillerie wurde mit Erfolg niedergehalten, sodaß ihre Wirkung auch bei den Gegenangriffen nicht zum Tragen kam; 25.06.-20.07.1944, Nordflanke der Kiestinki-Front: Der Gegner trat mit 4 Divisionen zum Angriff an, umfaßte den Nordflügel der Division und beabsichtigte Kräfte des XVIII. (Gebirgs-) Armeekorps einzuschließen und zu vernichten. G. gliederte unter Beibehaltung der bisherigen Stellungsfrent sein Regiment so um, daß die Unterstützung für die in der tiefen Flanke zum Gegenstoß antretenden Infanterieverbände voll gewährleistet war. Über große Sumpfstrecken und in unwegsamen Urwaldgelände brachte G. seine Batterien in beweglichem Einsatz jeweils so in Stellung, daß durch zusammengefaßtes Feuer aller Rohre dem Feind schwerste Verluste zugefügt wurden. Ungeachtet durchgesickerter Feindkräfte, eilte G. von Batterie zu Batterie und führte persönlich aus den vordersten Stellunegn. Eine von weit überlegenen Feindkräften eingeschlossene Kampfgruppe hielt sich auch dank der wendigen Feuerleitung der Artillerie. Nach hohen Verlusten stellte der Gegner seine Angriffe schließlich ein; 07.-08.09.1944, ostwärts Kiestinki: Bei der Absetzbewegung des XVIII. (Gebirgs-) Armeekorps erhielt G. den Auftrag, mit seiner Artillerie das Lösen der Infanterie vom Feind zu verschleiern. Durch Feuerüberfälle und Störungsfeuer wurde der Gegner so getäuscht, daß er teilweise erst 12 Stunden später bemerkte, daß die Stellungen geräumt waren. Die Absetzbewegung konnte so mit denkbar geringen eigenen Verlusten durchgeführt werden; 11.09.1944, in der Bollwerkstellung zwischen Sohjana und Kokkosalmi: Die weitere Absetzbewegung des Korps wurde vom SS-Gebirgsjäger-Regiment 11 und zwei Abteilungen des Artillerie-Regiments gesichert. Der mit drei Divisionen scharf nachdrängende Feind wurde vor der Bollwerkstellung aufgefangen. Die schwach besetzte Stellung konnte nur gehalten werden durch die wendige Feuerleitung des G., der sich wiederum persönlich in vorderster Linie befand. Das Absetzen der Nachtruppe gelang unter dem Schutz der Artillerie mit geringsten eigenen Verlusten; 18.-20.09.1944, Straße Kuusamo - Kananainen, 12-20 km ostwärts finnischer Landesgrenze: Als im weiteren Verlauf die Nachtruppen - ein Jäger-Bataillon und eine schwere Artillerie-Abteilung - von überlegenen Feindkräften angegriffen und sich eine Überflügelung abzeichnete, eilte G. mit einem zur Verstärkung angesetzten Jäger-Bataillon nach vorne, um die Führung seiner schweren Abteilung persönlich zu übernehmen. Trotz der zugeführten Verstärkung gelang es dem Gegner sich von Westen mit einem Regiment der eigenen Absetzbewegung vorzuliegen. G. stand nun vor der Aufgabe mit seiner Abteilung den von Osten angreifenden Feind abzuwehren und die nach Westen zum Durchbruch antretende eigene Infanterie zu unterstützen. Auf der Straße in offener Feuerstellung auffahrend, wurden in direktem Richten feindliche Widerstandsnester zerschlagen, Artillerie und Granatwerfer wirksam niedergehalten. Nach 48-stündigem Kampf gelang es den Sperrriegel zu durchbrechen und sich abzusetzen. Dabei leitete G. die helfensmäßige Wiederherstellung einer vom Feind gesprengten Straßenbrücke persönlich. Es gelang ihm, seine Abteilung ohne nennenswerte Verluste zurückzuführen. Während dieser Kämpfe bewährten sich Teile der Abteilung auch im infanteristischen Einsatz., wobei G. auch hier mitten unter seinen Männern weilte.</p>		